

Steuererleichterung und Kinderbonus!

LW 28.11.07

Allgemein wurde im Laufe dieses Jahres die neue Regelung zur Berechnung der Lohnbesteuerung und die Gewährung eines Kinderbonus für Arbeitnehmer recht positiv bei denselben aufgenommen.

Ein großer Fortschritt hat sich hierbei bemerkbar gemacht, was die niedrigen Einkommen anbetrifft, also die, die bis dato keine Steuern zahlten. Diese Arbeitnehmer befinden sich in der glücklichen Lage, sofern sie Kinder haben, pro Jahr auf ein einmaliges Jahres-Zusatzeinkommen von 922,5 Euro pro Kind zählen zu können.

Dies empfinde ich als einen absoluten Pluspunkt für unsere Politik!!

Analysiert man nun die gleiche Situation bei Ehepaaren, welche steuerpflichtig sind und Kinder zur Last haben, so verschiebt sich dann doch dieses von der Regierung so hochgelobte positive Bild um einiges.

Die Steuergruppen mit Kinderermäßigungen fallen weg! In der

Praxis bedeutet dies, dass alle steuerpflichtigen Arbeitnehmer ab nächstem Januar monatlich weniger in der „Peit“ haben. Dies bringt mit sich, dass sich die durchschnittliche monatliche Kaufkraft wesentlich verringert, daran ändert auch die durchschnittlich sechsprozentige Steuererleichterung nicht viel!

Wohl wird ab 2008 (vielleicht März, vielleicht Juli?) der vielgepriesene Kinderbonus ausbezahlt. Eine einmalige Ausschüttung, welche eventuell kurz vor Ostern oder zum Beginn der Sommerferien zustatten kommt. Beides Zeitpunkte, wo eben gerade Familien mit Kindern mehr oder weniger große Pläne schmieden und eine größere Geldsumme so recht ins Konzept passt!

Die Gefahr liegt also nahe dass dieser, ach so willkommene Kinderbonus auf einen Schlag investiert wird (Geschenke, Ferien) und man den Rest des Jahres mit (siehe oben) weniger

monatlichem Einkommen leben muss.

Wäre es nicht sinnvoller, den Kinderbonus auf zwölf Monate aufzuteilen? Ist es richtig, dass die Arbeitnehmerschaft dem Staat erst Geld vorstrecken muss, ehe sie in den Genuss dieser Vergütung kommt?

Zur Verdeutlichung ein kleines Rechenbeispiel, basiert auf den kürzlich veröffentlichten Steuertarifen 2008:

Ein Arbeitnehmer, Steuerklasse 2.2 mit einem jährlichen versteuerbaren Einkommen von 45 000 Euro, wird mit einer jährlichen Lohnsteuer von 2 011 Euro belastet. Ab nächstem Jahr wächst diese Belastung auf 3 478 Euro, also eine Mehrbelastung von 1 467 Euro pro Jahr. Teilt man diese Mehrbelastung durch zwölf, so kann man sich schnell ausrechnen, was dies in der Praxis heißt:

Ich habe monatlich 122,25 Euro weniger zu meiner Verfügung! Fazit: Die monatliche Kaufkraft

wird also deutlich reduziert!

Richtig ist, macht man die Rechnung übers Jahr, so schließt man mit einem leichten Bonus ab, sofern man den Kinderbonus mit in Betracht zieht: Steuern 2007 (2 011 Euro) minus Steuern 2008 (1 633 Euro), bleibt ein Plus von 378 Euro pro Jahr, dies dank der durchschnittlich sechsprozentigen Steuererleichterung. Teilt man diese Summe wiederum durch zwölf, so ergibt sich ein Plus von 31,5 Euro pro Monat. Beim monatlichen Kaufkraftverlust von 122,25 Euro ist diesen 31,5 Euro bereits Rechnung getragen, ansonsten der tatsächliche Kaufkraftverlust, also ohne die sechsprozentige Steuererleichterung bei obigem Rechenbeispiel sage und schreibe 154 Euro betragen würde. Aber diese monatliche Kaufkraftverlust wird ja durch die Ausschüttung des Kinderbonus wettgemacht.

Angesichts der Tatsache, dass die verantwortliche Instanz zur

Verwaltung des Kindergeldes, welche ja ebenfalls mit der Verwaltung des Kinderbonus beauftragt wird, laut neuesten Berichten in der Tagespresse und in TV, schon heute nicht mehr funktionsfähig ist, sei die Frage gestellt: Wie bewältigen die besagten Instanzen die zusätzliche Arbeitslast anlässlich des Kinderbonus? Zu welchem Zeitpunkt wird der Kinderbonus tatsächlich ausbezahlt? Dies im Jahre 2008? Und in den folgenden Jahren?

Bei all den Mehrbelastungen, die unsere jetzige Regierung uns, teils ungerechtfertigt und unnötigerweise, seien es Petroleumprodukte, seien es zum Leben notwendige Grundnahrungsmittel, welche nur als Ursache haben die Kaufkraft der Staatsbürger zu vermindern, stellt sich mir die Frage:

Steuererleichterung und Kinderbonus ... ein Kuckucksei ... oder?

MeRe.